

Berein mit ihm bestanden — denket meiner zuweilen. Meine Büchse schenke ich dir, du weißt ja wo sie liegt. Deiner Rache gegen die Mingos kannst du ferner freien Lauf lassen."

Klingsum ertönten Freudenbezeugungen über ein solches Opfer. Einen Augenblick zauderte Magua, dann die Hand auf die Schulter seiner Gefangenen legend, sagte er: "Ein Hurone ist kein Schwäger; komm!"

"Ich bin deine Gefangene und werde dir folgen, aber es bedarf keiner Gewalt. Euch, edler Mann," sagte sie dann, sich an den Kundschafter wendend, "danke ich aus Herzensgrund für Euer Anerbieten. Nehmt Euch meiner Schwester an, und Gott wird Euch belohnen. Leb' wohl Alice, lebt wohl, Duncan."

Zähneknirschend trat Duncan auf Magua zu. "Die Gesetze der Delawaren verbieten ihnen, dich zurückzuhalten, aber mich hindert kein Zwang."

"Hurone," unterbrach ihn Uktas, "dein Pfad ist kurz und offen, aber wenn die Sonne über den Bäumen steht, werden wir auf deiner Fährte sein."

"Ich höre eine Krähe krächzen," rief Magua höhnisch lächelnd. "Wo sind die Weiber der Delawaren? Schickt eure Büchsen den Huronen, sie sollen euch Wildpret zu essen und Korn zu backen geben. Geht, ich speie euch an."

Mit düsteren, drohenden Blicken wurde die Spottrede des Scheidenden angehört, aber die unverbrüchlichen Gesetze der indianischen Gastfreundschaft schützten ihn, und unangefochten verließ er mit seiner Gefangenen das Dorf.

## Sechstes Kapitel.

So lange der Hurone und sein Opfer noch sichtbar waren, verhielt sich die Menge ruhig, aber ihre wilde Leidenschaft brach plötzlich los, als sie sahen, wie die Augen ihres jungen Häuptlings mit den andern Kriegern Zeichen wechselten, die darauf schließen ließen, daß der Kampf ausbrechen mußte.